

71. bis 80. Tausend in Auslieferung!

„Von Troz und Treue“

Der Riese

Der Riese schläft. Er hat die Heimatberge
Mit starker Faust seit alter Zeit bewacht.
Der Riese schläft. Ihn haben list'ge Zwerge
Durch Zaubertränke wirt und krank gemacht.

Da ist der Feind in's Land hereingekommen;
Der hat den alten Riesen tot geglaubt,
Hat seine Keule heimlich ihm genommen,
Hat ihn geplündert und ihn ausgeraubt.

Doch eines Morgens wird das Licht ihn wecken,
Wenn alles Gift dem mächt'gen Leib entflo'h'n;
Dann wird er wieder seine Glieder recken,
Der Heimatberge Wächter und ihr Sohn.

Und wenn er dann im Glanz der jungen Strahlen
In die geliebten Täler niederschaut:
Wehe den Feinden, die die Keule stahlen,
Und weh den Zwergen, die den Trank gebraut!

Führer

Folge den Menschen nicht, den allzuvielen,
Die Feuer entfachen, die schüren und spielen.

Warte des Führers, der naht, wenn reif die Zeit ist.
Führer ist nur, der selber zu brennen bereit ist.

Diese zwei
bekannten,
je 100 Seiten starken
Gedichtbände

von
**Bogislaw
v. Selchow**
sind einzeln

zu je **1.25 RM**
wieder erhältlich.

In Partien von 25 Stück an
RM 1.-

Zusammen in 1 Band
in Leinen gebunden
unter dem Titel

**„Wächter
der Schwelle“**

zu **3.50 RM**

„Der Ruf des Tages“

Aus dem Gedicht
„Alle eine die Not“

Erst wenn wir selbst uns nicht mehr streiten,
Wenn wir uns von den Bitterkeiten
Des eignen Herzens erst befreien,
Dann steht uns neue Zukunft offen.
Dann kommt der Tag, auf den wir hoffen.
So fange jeder deutsche Mann
In seinem Kreis zu wirken an,
So trage jede deutsche Frau
Die Sonne in des Tages Grau,
Und alle, die der Feind umdroht
Im blonden und im weißen Haar,
Wen eine deutsche Mutter gebart,
Uns alle eine die Not.

Verrat

Als aller Übeltaten
Berruchteste ich fand,
Wer seinen Freund verraten
Oder sein Vaterland.

Denn wie's auch um Dich stünde
Und wer Du immer seist,
Verrat, das ist die Sünde
Wider den heiligen Geist.

Und was wir sonst im Leben
Vergessen und verzeih'n,
Verrat wäscht kein Vergeben
Und kein Bereuen rein.

Gerade jetzt in Mengen verkäuflich! Von allen nationalen Zeitungen empfohlen!
(Z)
(Z)
 Günstigste Bezugsbedingungen!

N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung, G. Braun, Marburg

BERTRAM, Prof. Dr. ERNST:

GOETHE. Gesang und Gesetz.

Rede, gehalten zur Goethefeier der Universität
und der Hochschule für Musik in Köln, am 10. April
1932. (Kölner Universitätsreden Nr. 29.) 23 Seiten.
Brosch. RM 1.-

Eine späte Goetherede. Sie bildet den Schlußstein
im Kreis der Gedächtnisworte, die unsere Besten
dem Dichter gewidmet haben. Kein Echo, sondern
ein neuer Ton: Goethe der Gesetzforscher, Gesetz-
deuter, Gesetzgeber, dessen Werk und Wirken für
ihn selbst und seine Volksgenossen Gesetzeskraft
erlangt hat. (Z)

OSKAR MÜLLER VERLAG KÖLN

Wie bringt mir
mein Schaufenster
neue kaufkräftige Kunden?

Das zeigt Ihnen Friedrich Reinecke in seiner reich
illustrierten Schrift „Das Schaufenster des Buch-
und Musikalienhändlers“. Versuchen Sie, seine
Erfahrungen nutzbar zu machen, überlassen Sie
den Erfolg nicht anderen.

Z VERLAG DES BORSENVEREINS DER
DEUTSCHEN BUCHHÄNDLER ZU LEIPZIG